

Geborgenheit und Heimat – mit Musik *Montag 6.12.10*

Adventsabend mit nachdenklichen Tönen im Kutschenwagenmuseum in Bühlenhausen

Eine Mischung aus Gottesdienst und Konzert hat es am Samstagabend im Kutschenwagenmuseum in Bühlenhausen gegeben. In schöner Atmosphäre gab es viel Musik und auch Nachdenkliches zu hören.

ULRIKE RUOPP

Bühlenhausen. „Im Alter geht es nur noch um das Wesentliche, um die Wurst, nicht den Senf.“ Das Wesentliche im Leben des 86-jährigen Pfarrers Fritz Held ist sein Glaube. Dementsprechend überzeugend, humorvoll und manchmal unbehaglich sind seine Predigten. So auch die beim adventlichen Abend im Kutschen-Wagen-Museum.

„Wir feiern Advent mit Lichterketten, Weihnachtsmännern, Kaufhausmusik – aber ohne die Hauptperson Jesus Christus.“ Dabei solle die Adventszeit Herz und Sinne auf die Ankunft des Gottessohnes vorbereiten. Milliarden von Kerzen reichten dazu nicht aus. „Christus ist das ewige Licht und der Friede, den uns die verlorene Welt nicht geben kann“, sagte Held, der in Argentinien die Siedlung „Barrio Ulm“ für bedürftige Menschen gegründet hat. „Menschen fliegen zum Mond, während Millionen verhungern“, prangerte er an. Dabei hätten die Menschen die Wahl zwischen zwei Welten: „Ziellos, endlos, ruhelos die eine, Heimat, Geborgenheit und



Adventliche Stimmung und viel Musik im Kutschenwagen-Museum. Foto: ur

glückliche Ankunft in der anderen.“

Rein oberflächlich betrachtet bot sich für die 250 Besucher im hölzernen Schuppen ein Bild der zweiten Welt. Leuchtende Papiersterne, flackernde Kerzen, ein schön geschmückter Christbaum, Glühwein, Schmalzbrot und Stollen. Innig trug

die Berghüler Mezzosopranistin Susanne Ott begleitet von Isolde Kröner am Klavier „Maria durch ein Dornwald ging“, „Hört der Engel helle Lieder“ und die Arie „Er weidet seine Herde“ aus Händels Messias vor. Die heitere Besinnlichkeit der Adventszeit hat Arcangelo Co-

relli in seinem „Weihnachtskonzert“, dem Concerto Grosso Op. 6, eingefangen, aus dem das Querflötenensemble der Musikschule Blaubereun-Laichingen-Schelklingen unter der Leitung von Manuela Riegner einige Sätze auführte. Durch die präzise und filigrane Spielweise sowie den Wechslen zwischen Soli und Tutti klang das Streicher-Stück erstaunlich plastisch, besonders in der wiegenden Pastorale.

Letztere hatten auch die Jungbläser des Posaunenchores Bühlenhausen-Sonderbuch im Programm – neben dem Gospel „It's Me Oh Lord“, dem rhythmischen „Vater Deine Liebe“ und Variationen über „Tochter Zion“. Die 15 Bläser, dirigiert von Monika Mayer, beeindruckten vor allem durch gute Dynamik, klare Oberstimmen, Schwung und schön aufgebaute Akkorde. Auf hohem Niveau musizierte das Trompetenquart- bis Sextett der Musikschule. Den feierlichen „Earl of Oxford's March“, die an den Glockenschlag des Big Bens erinnernden „Festive Trumpets“ und die anspruchsvolle „Trumpet Serenade“ hatte Hans Mohr einstudiert. Von der Empore spielend setzten die Jugendlichen auch beim „Evening Song“ der Jugendkapelle Asch-Blaubereun Akzente. Mit einem durch die Register wechselnden cantus firmus und einem die Melodie unterstützenden Glockenspiel gestalteten die 32 Musiker und Dirigent Tim Beck das moderne geistliche Stück „Wo ich auch stehe“.

